

den bei etwa 21 Grad, wobei sich ein freundlicher Sonne-Wolken-Mix einstellen wird.

Gestern (14 Uhr): wolkig
23,2 Grad
Niederschlag: keiner
Luftfeuchtigkeit: 49 Prozent
Tiefsttemperatur: 12,3 Grad
Luftdruck: 1018 hPa, fallend

Vor einem Jahr: Erst aufgelockert, später stark bewölkt aber trocken bei 18 Grad.

Quellen: www.klimapalatinade.de und Klimastation Stadtwerte Grünstadt.



Quereinwand (rot) und die Baracke Wilheim aus Grünstadt. Der neue Steinbackofen der Jugendherberge wurde eingeweiht. Für Unterhaltung sorgte die Gaukler- und Musikgruppe Das Labsal aus dem hessischen Waldems – auch beim Rittergelage am Samstagabend, an dem rund 70 Personen teilnahmen. (abf) FOTO: BENNDORF

Schnuppervorstellung vor der Kirchentag. Ein Partner ist nicht erforderlich. Geübt werden Gruppen- und Kreisrhythmen. Nebenbei werden Beweglichkeit, Koordination und Gedächtnis der Teilnehmer trainiert. Die Teilnahme an den beiden ersten Übungsstunden ist kostenlos. Anschließend kann als Mitglied von Rheingold-Casino regelmäßig am Training teilgenommen werden. (red)

INFO

Weitere Informationen bei Angela Schreiner, Telefon 06359/40396, oder unter www.isc-rheingold-casino.de

Ganz simpel auf Styropor

GRÜNSTADT: Stadtmission zeigt Kalligraphien eines iranischen Flüchtlings

Für Kalligraphie, die Kunst des Schönschreibens sakraler Texte oder Gedichte, wird normalerweise besonders wertvolles Papier oder hochwertiges Leinwand verwendet. An Wochenende hingen 15 Exponate im Gottesdienstsaal der Stadtmission in Grünstadt, die mit einfachen Mitteln gestaltet worden sind. Trotzdem – oder gerade deshalb – sind sie besonders beeindruckend.

Diese Wanderausstellung, die Kirchengemeinden buchen können, und in Grünstadt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde, erfordert vom Betrachter Zeit und Mühe. Farbenfrohe und sehr plastisch hat der Iraner Reza Shabany, ein vom Islam konvertierter Christ, Passagen aus der Bibel dargestellt. Mit seinen Werken schlage er eine Brücke von der orientalischen zur abendländischen Kultur, meinte Prediger Jochem Bendl bei der Vernissage, die vom Posaunenchor musikalisch umrahmt wurde. Oft strehen persische wie arabische Schriftzeichen einander gegenüber, verbunden mit einem gemeinsamen ausdrückenden Bild.

Zudem in Johannes 14,6 zu finden: den Ausspruch Jesus': „Ich bin der

Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ hat Shabany eine prächtige Sonne gemalt, die die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Zu sehen ist auch eine Straße, die in der Ferne, wo sie sich perspektivisch verjüngt, einen kurzen Querbalcken aufweist, so dass sie eine Kreuzform erhält. An der Fahrbahn hängt auf den ersten Blick eine Wolke. Doch die in ihr sehr geschickt platzierten persischen Buchstaben lassen beim genaueren Hinsehen einen Motorradfahrer erahnen, der „auf dem Weg“ ist.

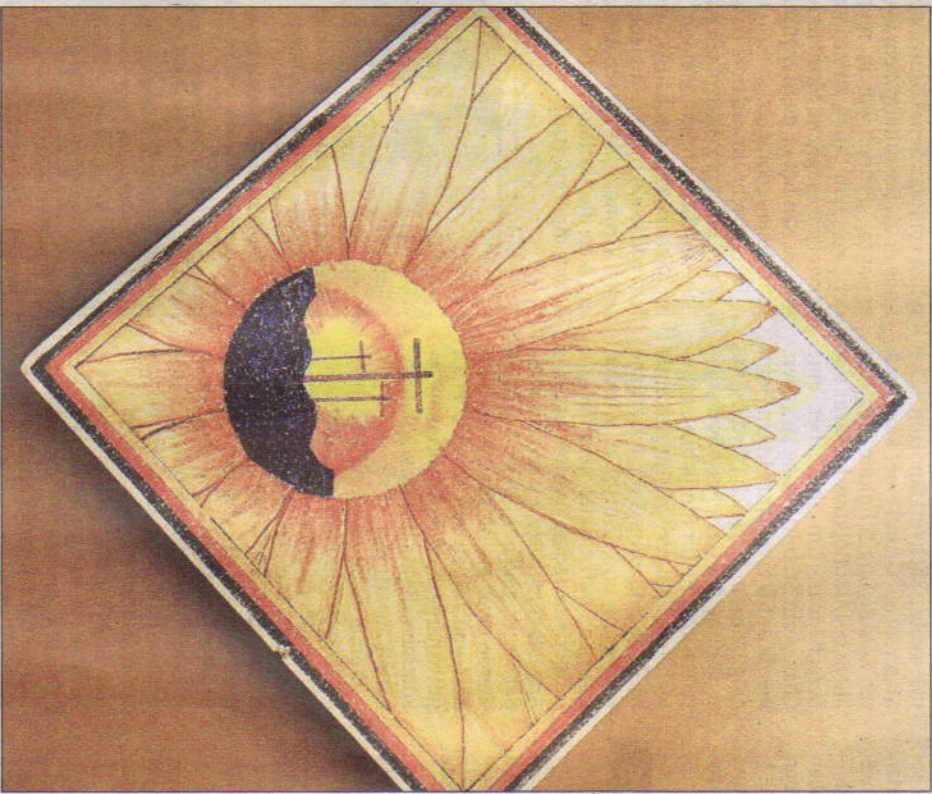
Shabany kam 1998 nach Deutschland. Seither kämpft er um sein Aufenthaltsrecht.

Die Arbeit besticht durch ihre Gegensätze: das gleißende Gelb der Sonnenstrahlen zum Schwarz des Asphalt, die verspielt geschwungenen Schriftzeichen zum streng geometrischen der Straße, die Eindeutigkeit der meisten Motive zum nebulösen Wölkchen, das wohl keines ist. Ein paar Stunden bis zu mehrere Tage brauche er für ein Bild, verrät

der 44-jährige Künstler der RHEINPFALZ. Er malt ganz simpel mit bunten Faserstiften auf Styropor, die Motive schneidet er zum Teil mit einem Teppichmesser aus, so dass der Untergund – mit oder ohne Stoff beklebte Pappe – sichtbar und Teil der Komposition wird.

Das für Kalligraphie übliche Handwerkzeug steht Shabany nicht zur Verfügung. Er kam nach seinem Kunststudium 1998 nach Deutschland und kämpft seither um sein Aufenthaltsrecht. „Er lebt von Asylbewerbergeld und darf nicht erwerbstätig sein. In seiner Heimat ist er als Christ, der kein Armer ist, in Gefahr“, schildert Reinhard Schott die Situation.

Der Ausländer- und Ausliederbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz hatte Shabany Mut gemacht zur Ausstellung, die vom Ersten Stadtbeigeordneten Adam Vogel am Freitag eröffnet worden war. Gern würde man dem Flüchtling Leinwand, Pinsel und Farbtöpfchen schenken, doch das ist nicht möglich. Schott, der viele solcher Fälle zu betreuen hat: „jede Spende würde die ohnehin schon kargen staatlichen Leistungen reduzieren.“ (abf)



„Gott schicke deine Strahlen zu uns“. Auch zu dieser Bibelpassage gibt es eine Kalligraphie von Reza Shabany zu sehen.

FOTO: BENNDORF

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475

Grünst. Markt 9475